auf eine sehr augenscheinliche Weise fur die Richtigteit jenes Princips fpricht, nicht unbeachtet laffen werben, daß unsere orographische Eintheilung der Alleen im Allgemeinen auch mit ber geognofischen und namentlich mit der ethnographischen zusammentrifft.

Unverfennbar treten in bem Adbynith von Thaffurchen, bie burch ben Gebirgeleib ber Alpen gegogen find, eingen Jaupteinschnitte betwor, welche bie Besonderung ber Glieber aufs Deutlichste betwor, welche bie Besonderung ber Glieber aufs Deutlichste bestimmen. Diese Haupteinschnitte bilden ein ins Feinste ausgearbeiteres Ret von langgesterden Lang ent hatern, welche varallet mit ber Jauptfreichungslinie bes Gebirggungs vom EUR, nach ND. ober auch umgefehrt sich erfrechen und ben Norben vom Giben scheiden und von Queerthalern, welche mitten burch bie Bedien grandletteten, gewöhlich in Englishluchen, in wildem, feligem Zidzactauf burchsehen und Den Beien und Dien auseinander batten. Diese Rey von Kangen und Bereithalten gibt und die sicherften Aushaltspunkte für die orographische und ehnographische Eintheitung der Alpen an die Hand.

Rehmen wir vorerst den Centralstamm der Alpen, welcher vom Montblantstoch, diesem Grenzstein breier Sprachen, Welter wim Kander bis jum Großglodner, an der dreisachen Genge Aprols, Salzenge und Kadrelben, reicht; so sind es zwei große Kangenthäler, welche, wie die ersten, sildnen, die Grundanlage bes gangen Gemaldes bestimmenten Phissesteicherier, welche, wie die ersten, sildnen, die Grundanlage bes gangen Gemaldes bestimmenten Phissesteichteit weitere, Jand, den Grundtypus der Besonderung und Glieberung ausbsprechen. Das eine berfelden ist das der Kangenrichtung des Jauptzelbrigsfamms gleisstanlende Rhone, Rheinthal von Martigm (an der RBB. Biegung der Rhone in Unterwallis gum Genleried die Shu (an der nörblichen, dem Bobensse gingewenderen Biegung des Rheins in Graubindben). Das andere jener Längenthäler ist die tiese Kusst des Junthals in ihrer gangen

^{*)} Gin abnliches Syftem von Langen- und Queertfafern tritt im Gebirgsftod ber Altais Bjelfi, jum Theil auch im Alpenland bes himalaya auf. G. Garl Ritter's Erbfunde, Affen. Band I. S. 810.